

ques de faire souvenir quelque foys ... le Marechal de ce mien memoire, Je Vous supplie aussy de m'envoyer vostre advis si il ne seroit bienfaict de remercier le Roy de l'honneur qu'il a pleu a sa M.^{te} de me faire, et m'envoyer Une Coppie de la forme aussy bien le feront mes superieurs. Je ne manqueray de Vous envoyer au plus tost les lettres necessaires pour l'affaire de mon fils [- unklar, ob es sich hiebei um die von Franz gewünschte Aufnahme in den Malteserorden franz. Zunge handelt -] Vous suppliant tres humblement Continuer en Vos singulieres et fraternelles affections, ... le Marechal m'a faict donner Une Ordonnance de 2000 escus sur les premiers Desniers des moyens Extra Ordinaires pour la poursuite desquels on envoie les lettres necessaires au Roy et a Mess^{rs} du Conseil aussy a promis Mon.^{gr} le Marechal de faire son possible, pour Vostre particulier ne doubtes poinct que chacun sera bien ayse de Vous donner Contentement selon Vostre desir, Vous le promestant entierement pour mon Canton [- vermutlich versuchte sich Rolland als Agent der eidg. Orte in Frankreich akkreditieren zu lassen -]".

"M.ⁿ le [alt] landtaman Zurlauben du 26.^{ten} feburier 1626. R^{due} le 17.^e Mars"⁵

1) s. AH 24/25

2) Den gedruckten EA nach zu urteilen, aber schien dies damals kein wirklich akutes Thema gewesen zu sein.

3) s. Zurlauben/HM II 63, 146

4) s. etwa AH 83/43

5) Eine weitere vermutlich von anderer Hand stammende und die Verleihung des St. Michaelordens zum Gegenstand habende Dorsualnotiz ist nicht mehr entzifferbar.

Original, mit Siegelresten. Die Dorsualnotizen stammen von zwei Händen.
AH 83, 370a-373 - Blatt 370a und 373^f leer

171

1638 August 18.¹

A

SCHREIBEN VOM [SCHWYZER RATSHERRN] JOHANN GILG AUFDERMAUR AN ALT AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT], HPTM.
BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"... füege ... dem H. zuo wissen, das ich lut synes begerens den gestrigen alhie [an der Landsgemeinde] gefasten entschluss gern wolte in aller yl überschickt haben, wylen aber ein solliche elende verwirrung under uns entstanden, hatt derselbe noch uff dise stundt in gebirender form nit konen uff das papir gesezt werden, sonder muess sich erst us underschidlichen ratschlegen undt

zuo lassungen formieren.

Doch ist der [von Savoyen beehrte] uffbruch² abermallen erlaubt, das auch die hilfleistung [der eidg. Orte an die Freigrabschaft] Burgundt gegen Frankreich nit gemeindt, das man auch französische pündtnus, luds des buochstabens halten undt dieselbe, als die eltiste, allen andern pündtnusen forzin solte, mit dem beding, das H. [franz.] Ambassador [Blaise M é l i a n d] noch zu diser pension bis uf Ende dis iars noch ein volkomme pension Zallen solle, wo nidt solte man der haubtlüten hab undt guot angriffen. Undt ein gliches ist den [Mailändisch/]Spanischen Haubtlüten auch ufferlegt, oder sy sollendt bi verlierung lyb ehr undt guot heimb ziehen. Über dis alles ist von ieder parti iedem Landtman ein halbe Cron sitzgeldt ufferlegt worden.

Als nun dis forüber, undt ich albereit von der [Lands]gemeindt gangen, beschicht noch ein anzug, wegen der allen glich theilung." - "dis passiert nit" - "wirt erkendt, das man füröhin alle pensionen solte in Landsekel thuon, undt mer nidt davon nemmen dan iedem Landman ein Kronen, welliches zu halten man in punkto einen uffgehebtten Eidt zu Gott undt den heiligen geschworen hatt, dergestalt das wellicher füröhin darwider rechten solle für ein fuler Erloser man gehalten werde. Dis ist, was ich Substanzlich weis gester verhandlet worden sye.

Unser bestellung [- offenbar gedachte auch Aufdermaur eine Kompagnie nach Frankreich zu führen -] ist zu kurz, dan die soldaten mit diser besoldung nit zu bekommen. Jhr müest die Musqueten haben umb 8 Kr., undt will nidt klaben, forerst findt ich keine, Spiess desgleichen, oder man gebe besoldung das ein schandt. Darumb hochnotwendig solliches Jhr Exc. zuo representieren. Wir von Schwyz werdent schwerlich uff bestimbten tag uffbrechen können wegen uffzugs der Landtsgemeindt das wir nidt dingen können.

Es will sich auch ein strytt erheben zwischendt H. [alt] Stathalter [Johann Kaspar] C e b e r g undt synem Bruoder H. Landtschryber [Paul C e b e r g], dan H. Stathalter denselben ersuoctt ehr in uff sich genomen wegen der compagnie [Ceberg, in mail./span. Diensten?] monatlich zuo contentieren, mit geringen undt glichsam schimpfflich abzuofertigen gesinnet, also das zuo besorgen, wan disem nidt vorkomen werde, H. Landschriber us widerwillen lichtlich verursachen möchte, das alles wider weder über sich gan möchte.

Jch will aber unverzogenlich den H. wytleüffiger berichten".

1) Der Brief ist mit Montag, den 18. August 1638, datiert. 1638 war indessen der 18. August kein Montag! Demgegenüber wird Zurlauben bereits als Alt-ammann bezeichnet, was tatsächlich erst nach 1635 der Fall war.

2) s. EA V 2, 1094 s

Original, mit Siegel. Glosse von Beat II. Zurlauben. - AH 83, 374-375

172

1688 Juni 7., Meersburg

A

SCHREIBEN VOM BISCHOF VON KONSTANZ, FRANZ JOHANN [VOGT VON PRASSBERG-SUMMERAU], HERR DER REICHENAU UND VON OEHNINGEN, AN AMMANN¹ UND RAT VON STADT UND AMT ZUG

"Wir nemmen von denen Herren Nachparn billich zue sonderm Dankh undt Gefallen ahn, das dieselbe von Jhres Lobl. Standts wegen, unns mit einhelliger Ratification dessen, was wegen [der Jurisdiktionsstreitigkeiten zwischen dem Bischof von Konstanz und den in der Grafschaft Baden reg. VIII Alten Orten in den bischöflich-konstanzischen Aemtern] Clingnaw undt Zurzach [auf der Jahrrechnung vom 1. Juli] in A^O 1685 zue Baden² proiectiert, undt vor einem Jahr [auf der Jahrrechnung vom 6. Juli 1687]³ eben auch alda in etwas Erlautheret worden, also freündt Nachparlich zu entsprechen, zumahlen Unns anbey, was zue Besiglung unndt ... völliger Expedition des hierüber erforderlichen Instruments ferner vonnöthen, alles willfahrigen Beytrags, neben anderen mitregierenden lobl. Orthen zu versichern, belieben wollen. Ergibt sich nun daraus derselben zue Unns undt Unserm Hochstüfft [Konstanz] stets tragende best gemainte Inclination, so wir bey jeder ahn Handts gebender occasion gegen denn Herren Nachparen undt Jhren Gesambten Lobl. Standt reciprocieren nit Ermanglen werden".

Eine nicht mehr vollständig erhaltene Dorsualnotiz von unbekannter Hand bemerkt, dass dieses Schreiben vor dem Stadt- und Amtsrat verlesen und dann beantwortet worden sei.

1) Ammann war damals B e a t J a k o b I. Zurlauben.

2) s. EA VI 2, 131 (Nr. 79), spez. 1937 Art. 147. Beat Jakob I. Zurlauben war auf dieser Tagsatzung Zuger Vertreter.

3) s. ebenda 196 (Nr. 115), spez. 1940 Art. 154. Diesmal war Beat Jakob I. Zurlauben nicht nach Baden gesandt worden.

Original, mit Siegel - AH 83, 376-377 - Blatt 376^V und 377^F leer